

118. *Kalkofen* aml. c 6 im Chaloofo
an dem Kaloffen (1588) — im ErlenBronnen, oder KalchOfen genannt (1782)
— Kalk Ofen (1870).

Im Kalkofen wurde wohl früher Kalk gebrannt. Es sind allerdings keine Spuren dieser Tätigkeit sichtbar. Die Mundartform des Namens entsteht durch Assimilation von -lch zu -ll- (vgl. Richter, 335).

119. *Kirche* c 8 d'Kirch, d'Chilche
ecclesiam de Houengen (1101/1103) — ecclesiam de Hovvingin (1102/1103)
— das die kilch Howingen sol beliben by Iren Zehenden (1393) Bey der Kirch (1764).

Über das Alter der Kirche s. o. Am 30. Juli 1759 wurden in der Hauinger Kirche „Johann Jacob Hebel, von Simmeren aus der Chur-Pfaltz gebürtig ... mit Ursula, weyl. Georg Oertlins, Bürgers und Inwohners in Hausen nachgelassener ehel. lediger Tochter“ — Johann Peter Hebels Eltern — getraut.

Die alemannische Form „Chilche“ ist durch das schriftsprachlich beeinflusste „Kirch“ bedroht, das über die Amts- und Kirchensprache eindrang. Vorerst bestehen noch beide Formen nebeneinander her.

120. *Kilchenhalde* + c 6
Der 34 Stein an der Kilchen Halden vnd zeigt disser Stein an den Eckhstein Im Hirnberge (1590).

Gemeint ist wohl die Dornhalde, die zum Ausstattungsgut der Kirche gehörte.

121. *Kilchhof* + c 8
ein Juchart ackers hinder dem kilchoff gelegen (1476).
Ursprünglich war der Platz um die Kirche Begräbnisplatz. Als er zu klein wurde, legte man 1832 den jetzigen Friedhof auf dem Sigristenackerli an (Menicke, 34).

122. *Knüttel* + b 8
stuck Reben genant der Knüttel lit Im nydern berg (1491) — der knüttel (1491) — Reben Im Nidernberg. der Knitler genant (1647) — Reben im nidern Berg der Kindler genant (1718).

Wahrscheinlich hatte das Grundstück die Form eines Knüttels, eines Knotenstocks, oder es war nach einem Besitzer dieses Namens benannt.

123. *Kochen Egerten* + etwa d 7/8
von einer matten genant kochen eggerten lit nebet der strauss die hinuff gat in brombacher ban (1491) — vff der kochen Egerten (1592). Häufig belegt. — auf der KochenEgerten (1782).

1494 wird ein „meister heinrich koch“ in Hauingen erwähnt. Von ihm oder von seiner Familie wird die Flur den Namen erhalten haben.

Der Begriff Egerte geht auf mhd. egerde, egerte = Brachland zurück. Ein Ortsteil von Wollbach trägt ebenfalls diesen sehr häufigen Flurnamen.

124. *König* b 5 ufem Köönig
So heißt eine Lärche im Adlernest, die etwa 4,5 m Umfang hat und ungefähr 40 m hoch ist. „König“ bezeichnet oft „etwas in irgend einer Weise vor Seinesgleichen sich Auszeichnendes, das Erste seiner Art“ (Id. III, 328).

125. *Königsrütti* c 6 d'Kööningrüdi
Teil der Rüttenen. Der Name geht evtl. auf den Familiennamen König zurück.

(Fortsetzung und Schluß im nächsten Heft)